



Die Schüler der Eider-Nordsee-Schule hatten Mitspracherecht bei der Gestaltung des Schulhofes (von links): Kevin Groth, Philip-Tim Potratz, Leander Lührs, Annabell Schiefelbein und Gesa Dallmeier-Tießen.
Foto: Fock

Doppelte Freude auf die große Pause

Die Eider-Nordsee-Schule eröffnet umgebauten Schulhof

Von Sabrina Fock

Wesselburen – Es ist geschafft. Die Bauarbeiten am Schulhof und dem Neubau an der Eider-Nordsee-Schule (ENS) sind nach rund fünf Jahren abgeschlossen. Die Wünsche der Schüler wurden dabei mehrfach berücksichtigt.

2015 begann das Projekt. Klassenräume wurden damals in den Altbau verlegt. Es dauerte lange, bis wieder unterrichtet werden konnte. Doch das Warten hat sich gelohnt. Die Klassenstufen fünf bis zehn werden nun im Neubau der Schule unterrichtet.

Die Schüler sind stolz auf die neuen Räume und den Pausenhof. Von Anfang an wurden sie

in die Planungen mit einbezogen. „Wir hatten Mitspracherecht und durften vieles mitentscheiden“, sagt Schülersprecherin Gesa Dallmeier-Tießen. So haben sie beispielsweise Trampoline bekommen, die anfangs wegen Verletzungsgefahr auf dem Prüfstand standen. Demokratisch haben sie Entscheidungen mit den Mitschülern abgestimmt.

Der Schulhof ist mehr als doppelt so groß wie vor dem Umbau. Auf dem Gelände erstreckt sich eine weitläufige Grünfläche, die mehrere Zwecke erfüllen soll: Auf ihr werden verschiedene Projekte der Schüler umgesetzt wie beispielsweise eine Kräuterspirale oder ein Insektenhotel. „Es sollen auch noch Weidenbäume gepflanzt werden“, sagt Schülersprecherin Annabell Schiefelbein. Das

habe der Schulträger den Schülern zugesagt. Es würde zwar noch rund 20 Jahre dauern, bis die Bäume ausgewachsen sind, allerdings sei es laut den beiden Schulsprecherinnen schön zu wissen, dass noch viele Generationen sich an deren Ideen erfreuen können. „Uns ist es wichtig, dass die Schüler, die noch kommen werden, sich wohlfühlen“, so Schiefelbein.

Der Zaun rund um das Gelände wurde zum Schutz vor Vandalismus aufgestellt. Nach dem Unterricht sei er noch für einige Stunden geöffnet. „Die Kinder können bleiben, bis der Hausmeister am Nachmittag abschließt. Es ist ein toller Ort“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Beate Kehr.

Der Schulhof bietet neben den trampolinen und der Wie-

se noch mehr: ein Soccer-Spielfeld, Twisterfeld, einen Basketballkorb, Tribünen sowie Obstbäume. Zudem sollen noch mehr Sitzgelegenheiten und Mülleimer kommen. „Es ist toll, dass der Schulträger versucht, den Schülern alles zu ermöglichen, was sie wollen“, sagt Schulleiter Torsten Rode. Dass das nicht unbedingt selbstverständlich sei, liege an den Kosten für den Umbau am Verwaltungstrakt, der mehr Geld benötigte, als ursprünglich geplant. Der Altbau musste aus Denkmalschutzgründen erhalten bleiben.

Komplett abgeschlossen sind die Arbeiten aber dann doch noch nicht. Im Altbau werden zurzeit die Räume für die Volkshochschule sowie für die Stadtbücherei umgebaut.